

# Olten ändert sein Gesicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **41 (1983)**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



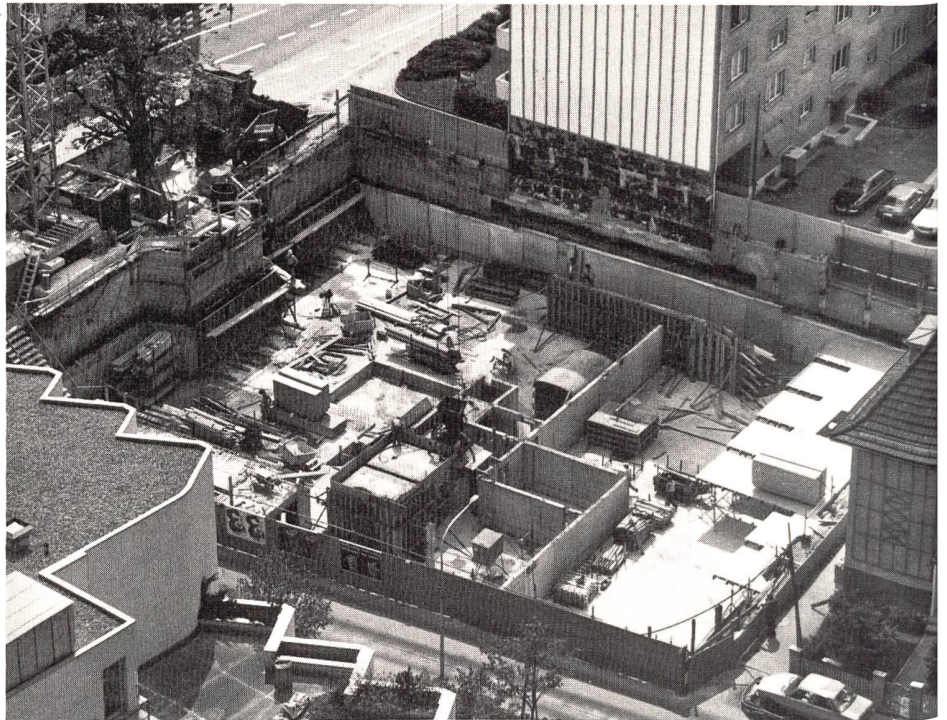
# Olten ändert sein Gesicht

1 Die Baugrube «Denner» an der Solothurnerstrasse füllt sich! (Blick vom Turm der Martinskirche).

2 An der Ziegelfeldstrasse 4 wurde mit neuartigen architektonischen Akzenten das Teheran-Teppich-Haus eröffnet.

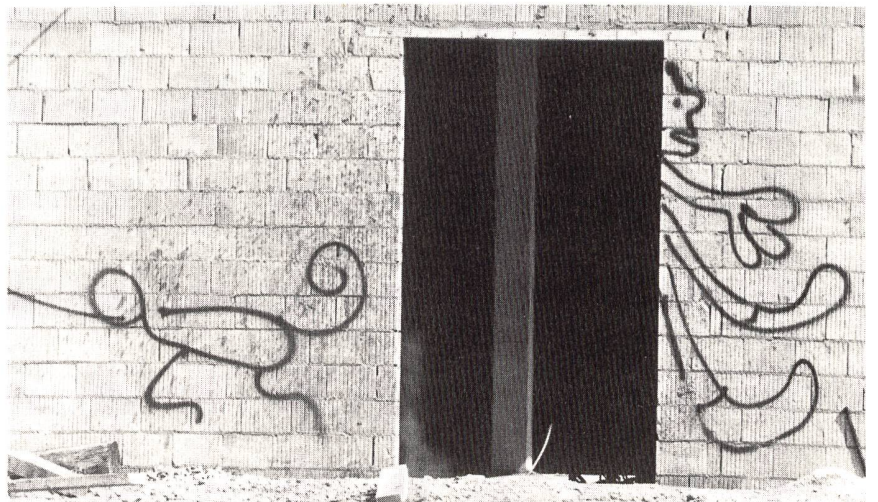
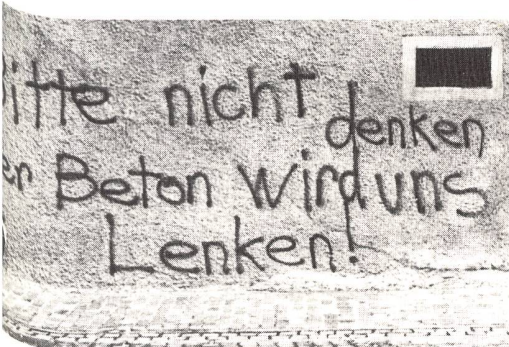
3/4 Die Neugestaltung des Platzes bei der Hauptpost ist abgeschlossen, auch im Zusammenhang mit der endlich fertiggestellten Unterführung beim «Winkel».

5 Der wohl am meisten diskutierte Bauort von Olten: die «Bauruine Winkel»! Die grauen Wände haben wohl zum Sprayen, aber noch nicht zum Weiterbauen eingeladen...



Wussten Sie übrigens, dass die Stadt Olten, nach Information von Baudirektor Philipp Schumacher, jährlich zwischen 40000 und 50000 Fr. ausgeben muss für Reparaturen, z.B. für verschmierte Hauswände, Brandstiftungen und Sachbeschädigungen in öffentlichen WC-Anlagen, verwüstete Blumenanlagen, gestohlene Blumen usw.?









Die Türme von St. Martin, ein Wahrzeichen von Olten, erstrahlen wieder in altem Glanz. An den grossen Quadern aus Laufener Kalkstein hatte der Zahn der Zeit genagt und eine schwarze Gipskruste sich am Stein festgesetzt. Mit einem Kostenaufwand von 440 000 Fr. sind die Türme nun restauriert worden. Dabei wurden die Steine durch ein Spezialverfahren, mit Wasserberieselung und Hochdruck, ohne Chemikalien gereinigt. Für die Einschalung benötigte man 2500 m<sup>2</sup> Stahlgerüst! Kreuz und Kugel an der Turmspitze wurden neu vergoldet, ebenso an der Fassade verschiedene Zierelemente sowie am heiligen Martin die Halskette, Kreuz, Schwert und Zaumzeug. Kehlfriese und Wappen wurden neu bemalt, die Wasserspeier restauriert, und die Turmuhren erhielten die ursprünglichen Farben Rot und Blau. Dankbar nimmt man diese Verschönerungen mit Freude zur Kenntnis.





Am 15. Mai konnte als wichtige soziale Einrichtung das Alters- und Pflegeheim Stadtpark eingeweiht werden, erstellt durch die Architektengruppe Olten (Roland Wälchli/Jacques Aeschimann/Willy Niggli/Christian Steiner). Hier einige Daten in Stichworten:

34 Einer-Appartements mit Dusche, Kleinküche und Balkon, 30 Pflegebetten. 4 Betten Tagesheim. Cafeteria mit 50 Sitzplätzen. Essaal mit 58 Sitzplätzen. Mehrzweckraum mit 60–80 Sitzplätzen.

